

China denkt um

Windkraft und Holz sparen Treibhausgas

HOMBERG. Chinas Wirtschaft und Bevölkerung wachsen explosionsartig. Damit steigt auch der Energiebedarf des Landes rapide an.

Neben drohenden Engpässen bei den fossilen Rohstoffen Kohle und Öl löst deren Verwendung enorme Umweltbelastungen aus, von der lokalen Luftverschmutzung bis zur globalen Klimaveränderung. China ist nach den USA der größte Produzent von Treibhausgasen. Mittlerweile sei das Land mit einem Umdenken in Sachen Klima-

schutz auf einem guten, wenn auch auf einem langen und steinigen Weg, sagte Bernhard von der Heyde von der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit. China wolle seinen Beitrag zum Erreichen klimapolitischer Ziele leisten und stelle sich zunehmend der energiepolitischen Herausforderung.

Dem Energiesparen und dem Einsatz alternativer Energieträger komme wachsende Bedeutung zu. Windkraft und Holznutzung würden in China derzeit ausgebaut. (zse)



Der Kreis als Vorreiter: Forstamtsleiter Norbert Altstädt (links) bot der chinesischen Delegation mit Vertretern von Hessen-Forst, des Kreises, der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit und der Erich-Kästner-Schule ein umfangliches Programm zur energetischen Holznutzung.

Foto: Thl-von Unwerth